



Magnetzünder für Zündkerzen

Gottlob Honold, Stuttgart 1902

Patentschrift Nr. 156117

„Magnetelektrische Zündvorrichtung für Explosionskraftmaschinen“

Um Ottomotoren auf Touren zu bringen, muss das Benzin-Luft-Gemisch kontrolliert zur Explosion gebracht werden. Die damaligen Zündkerzen und Magnetzünder waren technisch noch nicht ausgereift, so dass Robert Bosch seinen Entwicklungsleiter Gottlob Honold mit der Konstruktion eines Magnetzünders beauftragte, der 1902 patentiert wurde. Honold verbesserte auch die Zündkerze: So konnte Robert Bosch, Gründer des gleichnamigen Weltkonzerns, ein ausgereiftes komplettes Zündsystem vermarkten. Die Erfindung basiert auf der „bekannten Erscheinung“, dass ein Lichtbogen von beliebiger Stromstärke auch bei niedriger Spannung entsteht, wenn die Funkenstrecke zuvor von einem schwachen Funken überbrückt wurde.

